

### C. Aufsätze.

---

#### 1. Notiz über das Vorkommen von *Cardium edule* und *Buccinum (Nassa) reticulatum* im Diluvial-Kies bei Bromberg im Grossherzogthum Posen.

VON HERRN FERD. ROEMER in Breslau

Unter einer Anzahl von Versteinerungen aus den Diluvial-Geschieben bei Bromberg, welche mir Herr Oberlehrer LEHMANN, ein fleissiger und einsichtiger Beobachter, im Laufe des verflossenen Sommers zur Bestimmung vorlegte, fanden sich auch ein Paar Schalen von *Cardium edule* und zwei Exemplare von *Buccinum reticulatum*, welche angeblich in derselben Kiesgrube bei Bromberg, in denen auch silurische Diluvial-Geschiebe nordischen Ursprungs vorkommen, gefunden waren. Dieselben erregten sofort meine lebhafteste Aufmerksamkeit, weil, abgesehen von gewissen unter eigenthümlichen Verhältnissen vorkommenden Muschellagern in Holstein, das norddeutsche Diluvium wohl die Knochen von Landsäugethieren, nicht aber so weit bekannt ist, Meeres-Conchylien einschliesst.

Ogleich das äussere Ansehen der fraglichen Muscheln durchaus dasjenige von wirklich fossilen Conchylien und zugleich ein solches ist, wie man es bei Conchylien, die gleichzeitig mit dem Diluvial-Kiese selbst abgelagert wurden, etwa erwarten kann, so konnte ich, bei der Ungewöhnlichkeit der Thatsache selbst, mich doch dem Verdachte nicht ganz verschliessen, dass in Betreff der angegebenen Lagerstätte ein Irrthum vorliege. Allein eine schriftliche nähere Erklärung des durchaus glaubwürdigen und zugleich beobachtungsfähigen Herrn Oberlehrer LEHMANN, welche ich auf meine Bitte von demselben unlängst erhielt, hat meine Bedenken in dieser Beziehung vollständig beseitigt.

Nach den sorgfältigen und umständlichen Angaben des Herrn LEHMANN sind die fraglichen Fossilien in verschiedenen in

der näheren und ferneren Umgebung von Bromberg 130 bis 180 Fuss über dem Meeresspiegel liegenden Kiesgruben gefunden worden. Eines der Exemplare von *Cardium edule* fand Herr LEHMANN selbst in dem Kiese einer unmittelbar südlich von der Stadt Bromberg, 130 Fuss über dem Weichsel-Spiegel gelegenen Kiesgrube. Ein anderes Exemplar von *Cardium edule* und zwei Exemplare von *Buccinum reticulatum* erhielt er aus einer etwa eine Meile nördlich von Bromberg neben der von Bromberg nach Danzig führenden Eisenbahn im Rinkauer Walde gelegenen Kiesgrube unter Verhältnissen, welche das wirkliche Vorkommen an dieser Stelle nicht wohl bezweifeln lassen. Ein unvollständiges Exemplar von *Cardium edule* endlich, welches mir ebenfalls vorliegt, wurde ihm durch Herren LADEMANN, Betriebs-Inspektor der Thorner Eisenbahn, mitgetheilt, welcher es selbst in einer von ihm eröffneten, bei Getau  $3\frac{1}{2}$  Meilen südöstlich von Bromberg in 50 Fuss Höhe über der Weichsel und 182 Fuss über dem Meeresspiegel gelegenen Kiesgrube auffand.

Der Kies in allen diesen Kiesgruben ist von der gewöhnlichen Beschaffenheit des Diluvial-Kieses in der norddeutschen Ebene und enthält ausser den Rollstücken von nordischen kristallinen Gesteinen auch silurische und Kreidageschiebe, namentlich auch zahlreiche lose Exemplare von *Belemnitella mucronata*.

Wenn demnach nicht daran zu zweifeln ist, dass die fraglichen Exemplare von *Cardium edule* und *Buccinum reticulatum* wirklich in nordischem Diluvial-Kies gefunden wurden, so müssen die Thiere, denen diese Schalen angehörten, auch Bewohner der Gewässer gewesen sein, aus denen sich das Diluvium der norddeutschen Ebene abgelagerte. Darin besteht aber das grosse Interesse dieses Fundes, denn die marine Conchylien-Fauna des norddeutschen Diluviums ist so gut wie völlig unbekannt. Die über viele tausend Quadratmeilen sich ausbreitenden Ablagerungen von Sand, Kies und Lehm enthalten auffallender Weise im Allgemeinen gar keine Ueberreste von marinen Thieren und namentlich auch keine fossilen Muschelschalen. Nur an ein Paar Punkten in Holstein, wie unter anderen bei Tarbek nördlich von Segeberg und bei Blankenese unweit Hamburg, sind in diluvialen Ablagerungen marine Muscheln, und zwar an dem erstgenannten Orte besonders häufig *Mytilus edulis*, an letzterem Austern-Schalen in grosser Anhäufung beobachtet worden. Allein diese

muschelführenden Lager in Holstein sind, wie BEYRICH\*) nachgewiesen hat, von dem gewöhnlichen Geschiebe-führenden Diluvium als eine ältere, wenn gleich ebenfalls quartäre, Ablagerung bestimmt zu trennen, während die hier in Rede stehenden Conchylien von Bromberg dem ächten, Geschiebe-führenden, nordischen Diluvium angehören.

Nur in Dänemark sind vielleicht dieselben Conchylien dem ächten Diluvium eigenthümlich. Einer brieflichen Mittheilung von BEYRICH zu Folge enthält nämlich das Berliner Museum Exemplare derselben Arten von Conchylien von Borgensbakke bei Frederiksvärk, d. i. einem an der Nordostecke des Roelskilde-Fjord auf der Nordseite der Insel Seeland gelegenen Flecken. Namentlich besitzen die von dem genannten dänischen Fundorte herrührenden Exemplare von *Cardium edule* auch denselben kräftigen, von demjenigen der gegenwärtig in der Ostsee lebenden dünnschaligen Form bedeutend abweichenden Habitus.\*\*\*) Dieser gedrungene und kräftige Bau der Exemplare von *Cardium edule*, so wie auch das Vorkommen von *Buccinum (Nassa) reticulatum*, welches wohl in der Nordsee allgemein verbreitet, dagegen dem brackischen Wasser der Ostsee entweder völlig oder doch jedenfalls in einer gleich kräftigen Form fremd ist, weisen mit Wahrscheinlichkeit darauf hin, dass das Diluvium der Bromberger Gegend aus ächtem Meerwasser, nicht aus dem Brackwasser eines von dem Ocean abgetrennten Wasserbeckens, wie es die benachbarte Ostsee ist, sich abgesetzt hat. Das ist freilich wohl eine für das norddeutsche Diluvium allgemein geltende Voraussetzung, da das Diluvium in den der Ostsee benachbarten Theilen von Nord-Deutschland demjenigen im nordwestlichen Deutschland, dem die Nordsee zunächst liegt, äusserlich durchaus gleichartig und offenbar gleichzeitig aus demselben Gewässer abgesetzt ist, welches nach der geographischen Lage des nordwestlichen Deutschlands nur ein mit dem Ocean in Verbindung stehendes wirkliches Meeresbecken gewesen sein kann. Allein jene Voraussetzung scheint in Widerspruch mit der Beobachtung zu stehen, der zufolge in dem Diluvium

\*) Vergl Bd. IV. 1852, S. 498, 499 dieser Zeitschrift.

\*\*) Abgesehen von der grösseren Dickschaligkeit ist auch die ganze Form der Bromberger Exemplare von derjenigen der Ostsee-Form verschieden, indem die Wirbel mehr nach vorn gebogen und dadurch der ganze Umriss der Schale ein mehr ungleichseitiger wird.

einer zwischen der Oder und der Elbe von Frankfurt a. O. über Berlin und Potsdam bis Magdeburg reichenden Zone nur Süßwasser-Conchylien und namentlich eine Paludina-Art vorkommen.\*)

Vielleicht wird der anscheinende Widerspruch dieser Thatsachen durch die Annahme zu lösen sein, dass das Diluvium dieser letzteren Zone ein etwas jüngerer ist, welches sich erst absetzte, nachdem durch die Hebung des älteren Diluviums die Bildung eines Süßwasserbeckens möglich war.

Dem sei jedoch, wie ihm wolle. In jedem Falle ist der Hauptgegenstand dieser Notiz, die Auffindung von Meeresconchylien in dem Diluvium bei Bromberg, eine bemerkenswerthe Thatsache, weil sie den Anfang zu der Auffindung der bisher ganz unbekannt marinen Fauna des norddeutschen Diluviums bildet, deren vollständigerer Kenntniss allein uns eine genauere Einsicht in die Bedingungen, unter welchen der Absatz jener ausgedehnten und mächtigen Ablagerungen erfolgte, gewähren wird.

---

\*) Vergl. BEYRICH in Bd. VII. 1855, S. 449 ff. dieser Zeitschrift.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1863-1864

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Roemer Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Notiz u̇ber das Vorkommen von Cardium edule und Buccinum \(Nassa\) reticulatum im Diluvial-Kies bei Bromberg im Grossherzogthum Posen. 611-614](#)